

**Beitrittserklärung
zum gemeinnützigen Verein
„Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf e.V.“**
- bitte abtrennen und einsenden oder zufaxen -

- Ich bin bereits Mitglied
- Ich möchte Mitglied werden

Titel, Name, Vorname

PLZ, Wohnort

Straße, Haus-Nr.

- Bitte ziehen Sie den Jahresbeitrag in Höhe von nur 20 € von folgendem Konto ein:

Konto-Nr., BLZ

Bank/Sparkasse

- Ich werde den Jahresbeitrag auf das unten angegebene Konto überweisen.

Datum Unterschrift

Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf e. V.
Kto-Nr. 306 6297, Deutsche Bank Siegburg (370 700 24)

Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf e.V.

c/o Dr. med. Gerda Noppeney
Am Waldpark 1, 53840 Troisdorf,
Tel. 0 22 41 / 7 94 44
Fax 0 22 41 / 7 01 57

Internet: www.aefusch.de
Email: aefusch@aefusch.de

Vereinsvorstand

1. Vorsitzende:

Dr. Gerda Noppeney

1. stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Arno Lange

2. stellvertretende Vorsitzende:

Gabriele Helbig

weitere Vorstandsmitglieder:

Dr. Heiner Mersmann

Dr. Martin Hötter

Leitsatz für unsere Aktivitäten:

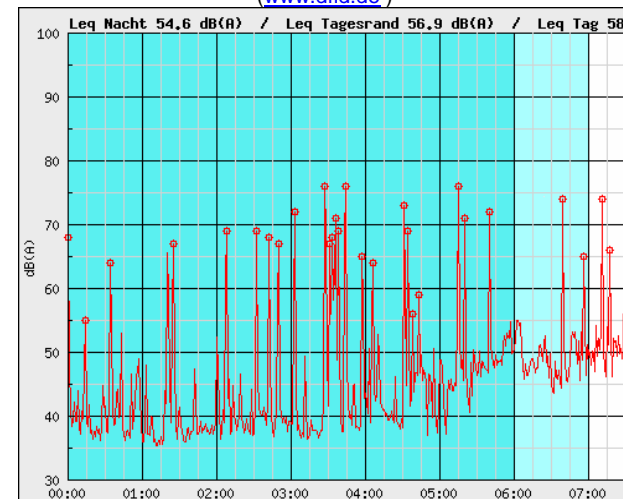
**„Eines Tages wird der Mensch den Lärm
ebenso unerbittlich bekämpfen müssen
wie die Cholera und die Pest“**
(Robert Koch)



Die Ärzteinitiative belegte den 1. Platz im Wettbewerb
der AGENDA 2004 der Stadt Siegburg

Aerzte für Ungestörten Schlaf e.V.
Träger des Agendapreis 2004 der Stadt Siegburg
www.AefuSch.de

Abb.: Auszug aus dem Diagramm einer Fluglärmmessung
(Messstelle Köln-Süd) vom 20.04.2005, **0.00 bis 7.00 Uhr**
(www.dfd.de)



Die
**Ärzteinitiative für
ungestörten Schlaf e.V.**

setzt sich medizinisch-wissenschaftlich
mit den Gesundheitsgefahren
durch Nachtfluglärm
auseinander.

Die auslösende Idee und ihre Vorgeschichte

Lärm macht krank! Das ist durch umfangreiche Studien belegt.

Viele Mitbürger im Einzugsbereich des Flughafens Köln-Bonn müssen das am eigenen Leibe in zunehmendem Maße erfahren. Dafür sprechen die Klagen in den umliegenden Arztpraxen.

Der nächtliche Fluglärm ist zu einer Geißel unserer Zeit mitten im Lebensraum des Menschen geworden. Zeitgleich mit dem steigenden (Nacht-) Flugaufkommen am Köln-Bonner Flughafen Mitte der 90-er Jahre häuften sich die Klagen der Patienten über zunehmende Schlafstörungen.

Mit der **Erweiterung des Leistungsangebots zum Frachtguttransport und der Zunahme der „Billigflieger“** der letzten und kommenden Jahre **ist das Ausmaß der fluglärmbedingten gesundheitlichen Störungen auch nicht annähernd abzuschätzen.** Während die meisten europäischen Flughäfen mit Nachtflugverboten belegt sind, öffnet sich der Köln-Bonner Flughafen weiter rund um die Uhr.

Die fluglärmbedingte Zuspitzung war Anlass dafür, im Jahr 2000 erstmals auch in Deutschland die Belästigung der Bevölkerung nach international vereinbarten Standards zu erfassen.

Das Ergebnis lautet:

„Fluglärm ist neben dem Straßenverkehrslärm die dominierende Lärm- und Belästigungsquelle“

Das **Umweltgutachten 2004** des Rats von Sachverständigen für Umweltfragen (SRU) bestätigt diese Feststellung auch für 2002.

Das Grundbedürfnis des Menschen auf Nachtruhe ist nicht erst in Gefahr, sondern schon jetzt nachhaltig gestört, und dies mit Folgen für die Gesundheit.

Wir Ärztinnen und Ärzte fühlen und fühlen uns herausgefordert und zum Handeln verpflichtet.

Verlauf und bisherige Aktivitäten

60 Ärztinnen und Ärzte unterschreiben im Mai 2001 eine Resolution an den Ärztekammerpräsidenten und bitten diesen um Unterstützung.

Eine Patientenbefragung, an der sich 25 Ärzte und mehr als 1100 Patienten beteiligten, war die erste Grundlage der von uns im Namen der Betroffenen vertretenen Beschwerden und Forderungen.

Das Rheinische Ärzteblatt stellte die Initiative erstmals im Oktober 2001 vor unter dem Titel: **„Ärzte kämpfen gegen Fluglärm“.** Weiterhin erfolgten dort regelmäßig Hinweise auf unsere Veranstaltungen.

Bisher veranstaltete die Ärzteinitiative folgende **medizinisch-wissenschaftliche Symposien:**

1. **Auswirkungen von Nachtfluglärm auf die Gesundheit, (16.02.2002)**
2. **Lärmbedingte Schlafstörungen – ein Zukunftsthema von Lärmwirkungs- und Schlafmedizinforschung (09.04.2003)**

Die Ergebnisse der großangelegten Studie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) wurden von uns bisher durch **medizinisch-wissenschaftliche Stellungnahmen kritisch hinterfragt.**

(siehe Stellungnahmen vom 26.08.02, 01.04.03, 01.04.04 und 22.07.04 unter www.aefusch.de)

Perspektive: Überlegungen und Forderungen

Unser Ziel ist es, medizinisches Wissen zum (Nacht-)Fluglärm zu erarbeiten, zu sammeln und nachvollziehbar zu bündeln. Übergeordnet bedeutet dies, Wissenschaft, Forschung und Lehre in den Dienst am Menschen zu stellen.

Unter Leitung von Prof. Greiser bereitet die Ärzteinitiative derzeit eine epidemiologische Studie vor, die untersuchen soll, ob es einen Zusammenhang zwischen regionaler Fluglärmbelastung und Erkrankungshäufigkeiten gibt.

Für die Umsetzung der Ergebnisse richten wir an die staatlichen Entscheidungsträger folgende Forderungen:

- **Transparenz der Gesundheits- und Lärmmess-Daten auf allen Ebenen (Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Lärmmessstellen) und Aufzeigen ihrer Beziehungen zueinander.**

- **Wissenschaftliche Erörterung** medizinischer Fragestellungen anhand des Screenings von Patientenbefragungen.

- **Medizinisch wissenschaftliche Untersuchungen**, denen die aktuelle, reale Belastungssituation der Flughafen-Anlieger zugrunde liegt.

- **Dialog** zwischen sachverständigen Ärzten und den Verantwortlichen in der Landes- und Bundesregierung (Ministerien für Gesundheit, Umwelt und Verkehr)

- **Umsetzung der Ergebnisse der Lärmwirkungs-forschung aus präventivmedizinischer Sicht.**

- **Nachtflugverbot** (22.00 bis 6.00 Uhr) – zumindest eine mehrstündige **Kernruhezeit** (1.00 bis 6.00 Uhr) – in Verbindung mit der Einhaltung eines nächtlichen mittleren Lärmpegels von 35 dBA über die Nachtzeit.